

Jch komin  
vom Lager, es  
war spitze



**Zeltlagerausgabe**

# Vorwort

**Zeltlager Baisingen`93:** eine Zeltgruppe ohne  
Zeltführer  
die Gruppe wurde schlicht  
"KOPFLOS" genannt

**was geschah weiter:** Die Gruppe wurde  
beauftragt, in Eigenregie  
eine Zeltlagerausgabe des  
KOMPAB zu entwerfen.

**Wie machten sie das?** Mit einer Fotokamera  
ausgestattet (Marke  
Simplex Idiomatica) und  
gerüstet mit Kuli und Papier  
fingen sie jede Szene des  
Lagers schriftlich und  
fotographisch ein.

**Das Ergebnis:** Liegt nun vor Euch!

**Wir wünschen:** Viel Spaß beim Lesen!

**Wir hoffen:** Daß er Euch gefällt

**und:** Daß Ihr Euren KOMPAB  
bezahlt!

**Die SONDERREDAKTION**

**Helmut Weldle**

**Stefan Klausmann**

**Thomas Brolde**

**Bernd Werner**

**Steffen Leibold**

# Zeltlager '93 vom 10.-17. Juli

## Tagesablauf:

- Um ca. 7<sup>30</sup>Uhr ist Wecken
- Morgengebet
- Frühsport
- Waschen
- Frühstück
- Aktion "Schöner Wohnen"
- Singrunde, Lagerrunde, Gruppenstunde
- Freizeit
- 12<sup>00</sup>Uhr Mittagessen
- verschiedene Aktivitäten oder Freizeit
- ca. 18<sup>00</sup>Uhr Abendessen
- Lagerfeuer, Aktivitäten
- ca. 24<sup>00</sup>Uhr schlafen gehen

## Samstag, 10.07.93

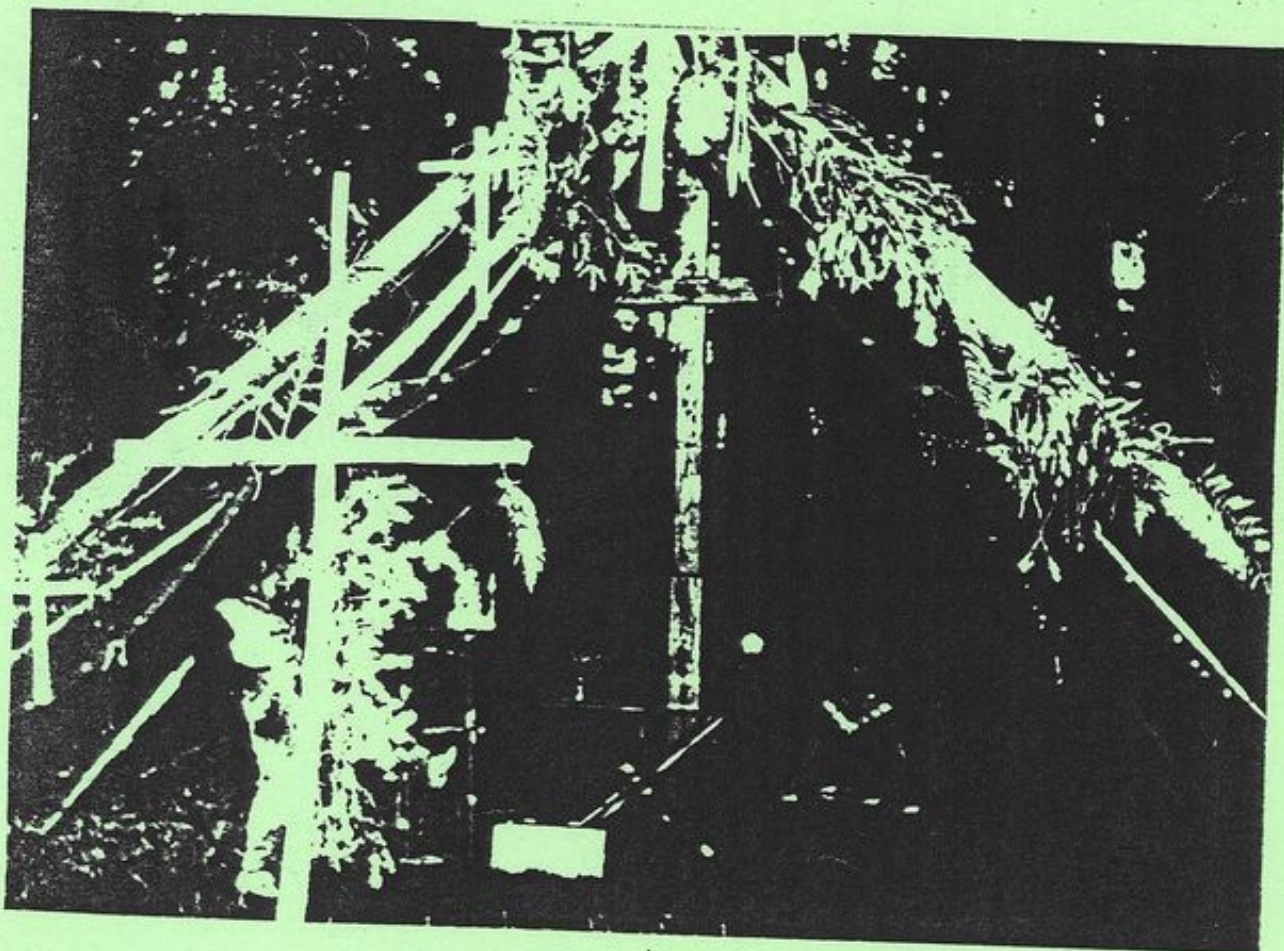
Samstag mittag ca. 14<sup>00</sup>Uhr. Die ersten Lagerteilnehmer treffen ein. Volker verteilt jeden in das jeweilige Zelt. Sofort wird eingeräumt, weil es begonnen hat zu regnen. Alle Zelte waren schon fertig aufgebaut, oder besser gesagt fast alle, weil bei einem noch der Boden fehlte. Er kam nach etwa 2h zusammen mit dem Gemeinschaftszelt. Wir sammelten noch ein bißchen Holz für den Bau der Schutzhütte am nächsten Tag. Nach dem Singen am Lagerfeuer gingen wir dann in die Zelte, unterhielten uns noch ein bißchen und schliefen bald ein.

**Sonntag, 11.07.93**

Mehr oder weniger frisch und munter standen wir um ca. 8°Uhr auf. Nun war zuerst Morgengebet angesagt. Anschließend Waschen und Frühstück. Es war ein tolles Buffet hergerichtet. Aktion "Schöner Wohnen" stand nun vor der Tür. Jedes Zelt wurde ausgeräumt und sauber geputzt.

Singrunde, Lagerrunde: Wir gingen vors Kreuz und besprachen wie das Heiligtum, die Schutzhütte aussehen sollte und vergaben einige Dienste, z.B. den Eingang gestalten, den Altar bauen Kerzenständer herstellen und und und....

Zum Mittagessen gab es Tortelini, Blumenkohl und eine weiße Soße. Nach dem Mittagessen wurde weiter an der Schutzhütte gebaut. Um 15°Uhr traf Pfarrer Weiß ein. Wir hielten einen Einweihungsgottesdienst und anschließend gabs dann Kaffee und Kuchen. Endlich traf dann auch Zeltführer Nr.5 ein: Estefano.



"Gruppenstunde mit Pfeil und Bogen" stand auf dem Tagesplan. Jeder bastelte Pfeil und Bogen und es begann ein großes Wettschießen. Und schon wieder gabs etwas zu futtern: Abendessen. Anschließend wurden die Regeln und die Gruppeneinteilung für das Nachtgeländespiel mitgeteilt. Das Nachtgeländespiel dauerte ca. 2h. Um viertel nach zwölf blies Estefano mit voller Wucht in die Tröte. Alle Mannschaften trafen sich vor dem Lagerfeuer und schwatzten noch ein bißchen übers Nachtgeländespiel. Gegen 00°°Uhr ging man geschlossen ins Heiligtum oder in die Schutzhütte und hielt gemeinsam das Abendgebet. Wir schliefen dann auch bald ein.

### **Montag, 12.07.93**

Am Montagmorgen standen wir noch halb verschlafen um 8°°Uhr auf. Zuerst hielten wir das Morgengebet und Frühsport, durch den wir dann munter wurden ab. Anschließend Waschen und Frühstück. Jetzt war Aktion "Schöner Wohnen" angesagt. Jede Zeltgruppe mußte ihr Zelt ausräumen und putzen. Um 11°°Uhr war Gruppenstunde bis 12°°Uhr. Zum Mittagessen gab es Ravioli mit Salat und Brot. Nach dem Mittagessen hatten wir bis um halb drei Pause, wo wir uns ausruhen konnten. Nach der Mittagspause brachen wir fest motiviert zum Holzholen auf. Michael und Thomas sägten die daliegenden Stämme mit der Motorsäge so auseinander, daß wir sie nur noch herausziehen brauchten, und sie mit den Beilen ausputzten. Später, als wir sie herausgeholt hatten, kam der Bauer mit dem Traktor, um das Holz zum Lagerplatz zu fahren.



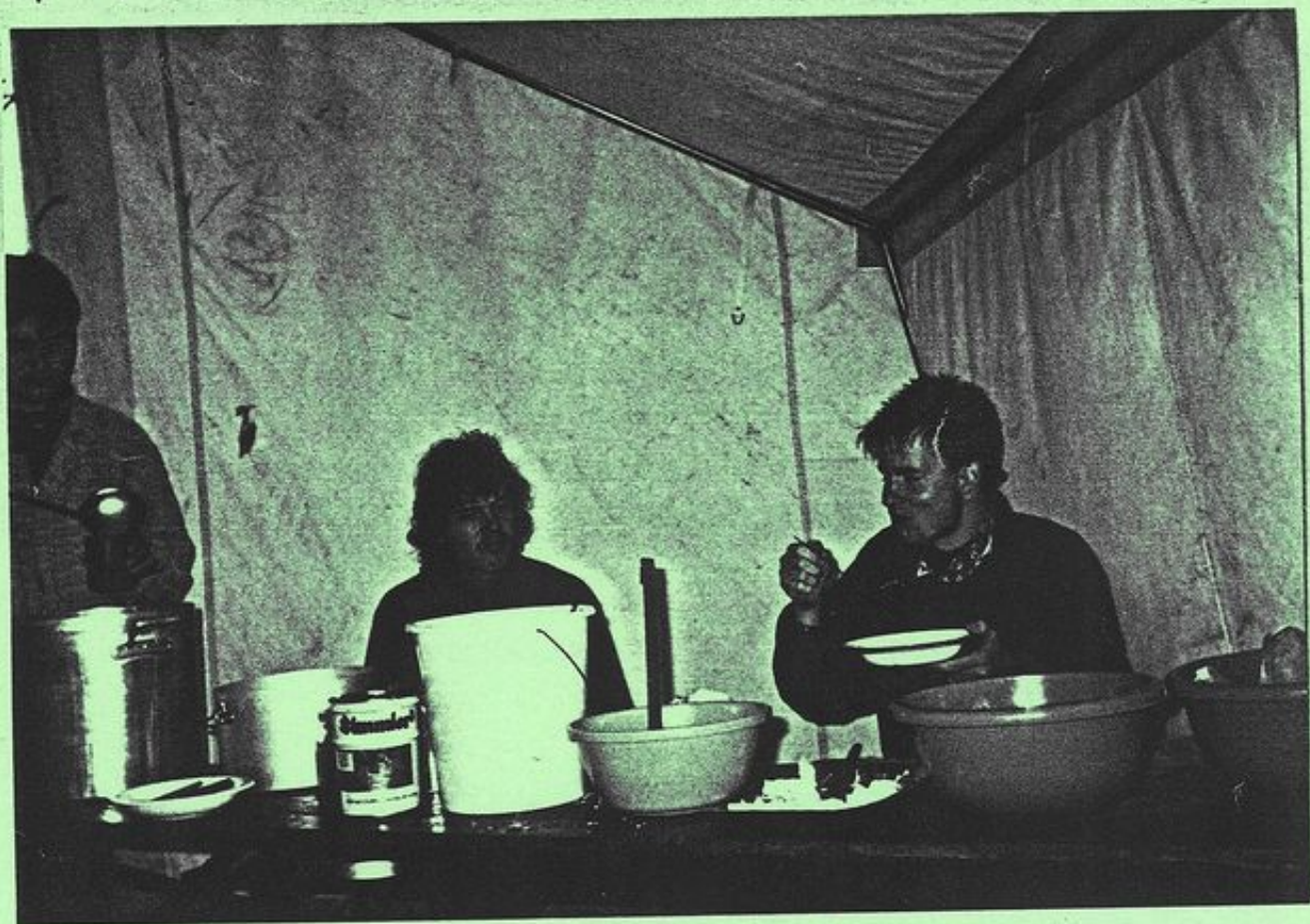
Um 18<sup>00</sup>Uhr gab es dann das heiß ersehnte Abendessen. Anschließend um dreiviertel acht wurde bekannt gegeben, daß heute Abend das gleiche Geländespiel stattfinden würde, wie am Abend zuvor. Nur, daß es heute noch hell war. Es wurden nun noch einmal die Regeln erklärt und dann konnte es abgehen. Es dauerte ca. 2 Stunden, dann blas Michael in die Tröte.

Sieger wurde die Gruppe von Steffen, gefolgt von Dietmar. Danach las Herr Kuller am Lagerfeuer noch eine Gespenstergeschichte vor, die sehr gruselig war. Um viertelzölf gingen wir dann in unsere Zelte und schliefen gleich ein.



Des muafß oafach

Spaß macha, oder?



An Guada! Aber I will au no was,  
ga!!

Dienstag, 13.07.93

Heute stand der Hike-Tag bevor, weshalb die meisten doppelt soviel aßen als gewöhnlich. nach dem Frühstück gingen dann alle zum Rucksackpacken, was wegen dem "Schuch ist mir Kaltwetter" recht lustlos von statten ging. Petrus war wahrscheinlich nicht besonders gut auf uns zu sprechen, was sich durch den kurzen Regenschauer vermuten ließ (irgend jemand muaß do sei Supp net geßa hau). Trotz allem brachen wir dann aber bald, von einer "Robin Hood-Story", vorgetragen von Volker, ermutigt auf Richtung Nagold.

### Szenenwechsel

Halb eins. Eine verlassende Straße. doch plötzlich. 6 verwegene Gestalten schlurften durch die "Mittagshitze" (bleda Witz). Zum Glück fanden wir, die (jetzt nicht mehr) Kopflösen von Zelt 5, bald Unterschlupf. Denn sobald wir aus Unterjettingen herausgekommen waren und uns geeinigt hatten, daß Stickstoff eigentlich Dickstoff heißt, kamen wir zu drei Bauernhöfen. Nun mußten wir uns noch schnell entscheiden, ob wir zuerst nach den Problemen der Deutschen Bauern (Aufgabenblatt für Hike) oder nach einem Nachtquartier fragen sollten. Wir zogen das zweite wegen Gefahrenvorbeugung vor. Nach drei Anläufen fanden wir dann den geeigneten Schlafplatz, an dem uns nur noch ein dumm bellender Köter störte, der uns am "naflackä und abschnarchä" hinderte. Nachdem wir uns aufgerafft hatten, noch einmal nach Unterjettingen zu gehen und was für unsere stark unterschätzten Mägen zu besorgen, wollten wir nur noch schlafen, was aber keinem von uns gelang, da uns die Alpträume vom Aufstehen am nächsten Morgen um 7 Uhr plagten. Na denn - Gute Nacht.

Eine andere Version:

Gruppe Kopflös- Der besinnliche Hike!

Im zügigen Marschtempo durchquerten wir Mötzingen in Richtung Jettingen. Nach Unterjettingen suchten wir uns ein Übernachtungsquartier bei den Höfen Immental. Abends



spurteten wir noch vor Ladenschluß nach Unterjettingen, um uns für die Nacht einzudecken. Morgens um 8 Uhr ging es dann nach Nagold. Nach einem ausgiebigen Milchreis, natürlich von Müller Milch ging es hoch zur Burg.

Insgesamt war es ein ruhiger und besinnlicher Hike auf den Spuren des Robin Hood. Ruhig, naturverbunden und ohne aufzufallen.



"Hoffentlich gen dia bald!!!"

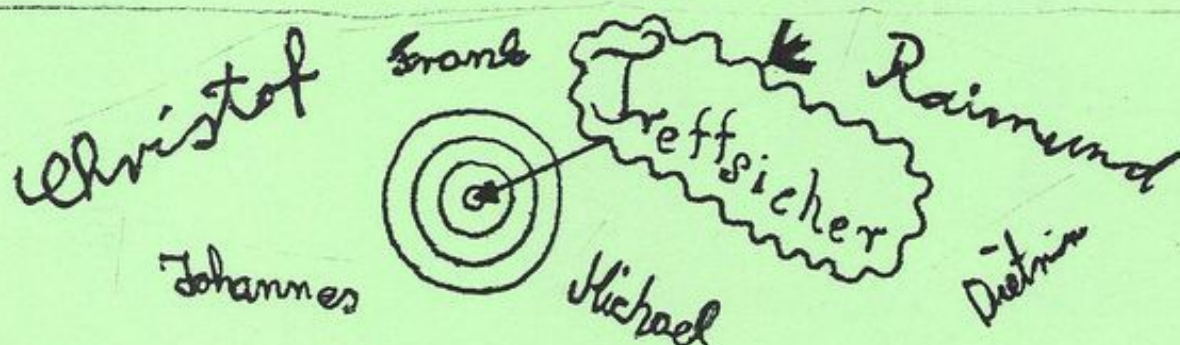
Gruppe Treffsicher berichtet:

Der Hike begann mittags um zwölf. Nach kurzer Überlegung übernahm Rambo die Leitung des 1. Teilstückes. Er führte uns zufällig zu einer Kapelle in der Nähe des Baisinger Sportplatzes, wo wir auch gleich das Mittagssmahl zu uns nahmen. Unbewußt störten wir den Mittagsschlaf einer Hornisse, worauf Treffsicher ungewöhnlich flink den Platz verließ. Zwischen Baisingen und Vollbringen fand Frank im Wald einen Tümpel mit Wasserpflanzen und mit Fröschen. Nach dieser Entdeckung liefen wir zur Londorfer Kapelle und machten im überdachten Vorhof der Leichenhalle Rast.

Weiter ging es Richtung Iselshausen, wo es kurz vor dem Talabstieg zu einem kleinen Zwischenfall kam. Michael hatte es geschafft, eine Zecke einzufangen, doch Dietmar gelang es, mit 2 Messern das kleine Übel zu entfernen.

Endlich kamen wir nach Iselshausen, das wir als unser Nachtquartier ausersehen hatten. Doch das gestaltete sich schwieriger, als wir gedacht hatten. Zwar trafen wir zuerst einen netten Maler, der uns, wie wir später feststellten, zurecht wenig Hoffnung machte, doch mit Hilfe eines Bauern gelang es uns schließlich, gegen halb acht ein Nachtquartier zu finden. Es war zwar nicht das Gelbe vom Ei, doch fanden wir darin Schutz vor dem Regen und Ruhe für die Nacht.

am nächsten Morgen erlebten wir dann eine positive Überraschung: uns erwartete nämlich eine Kanne Tee und ein Mars für jeden. Nachdem wir uns für die Freundlichkeit bedankten, gingen wir auf die Nagolder Burg, welche unser Ziel war.



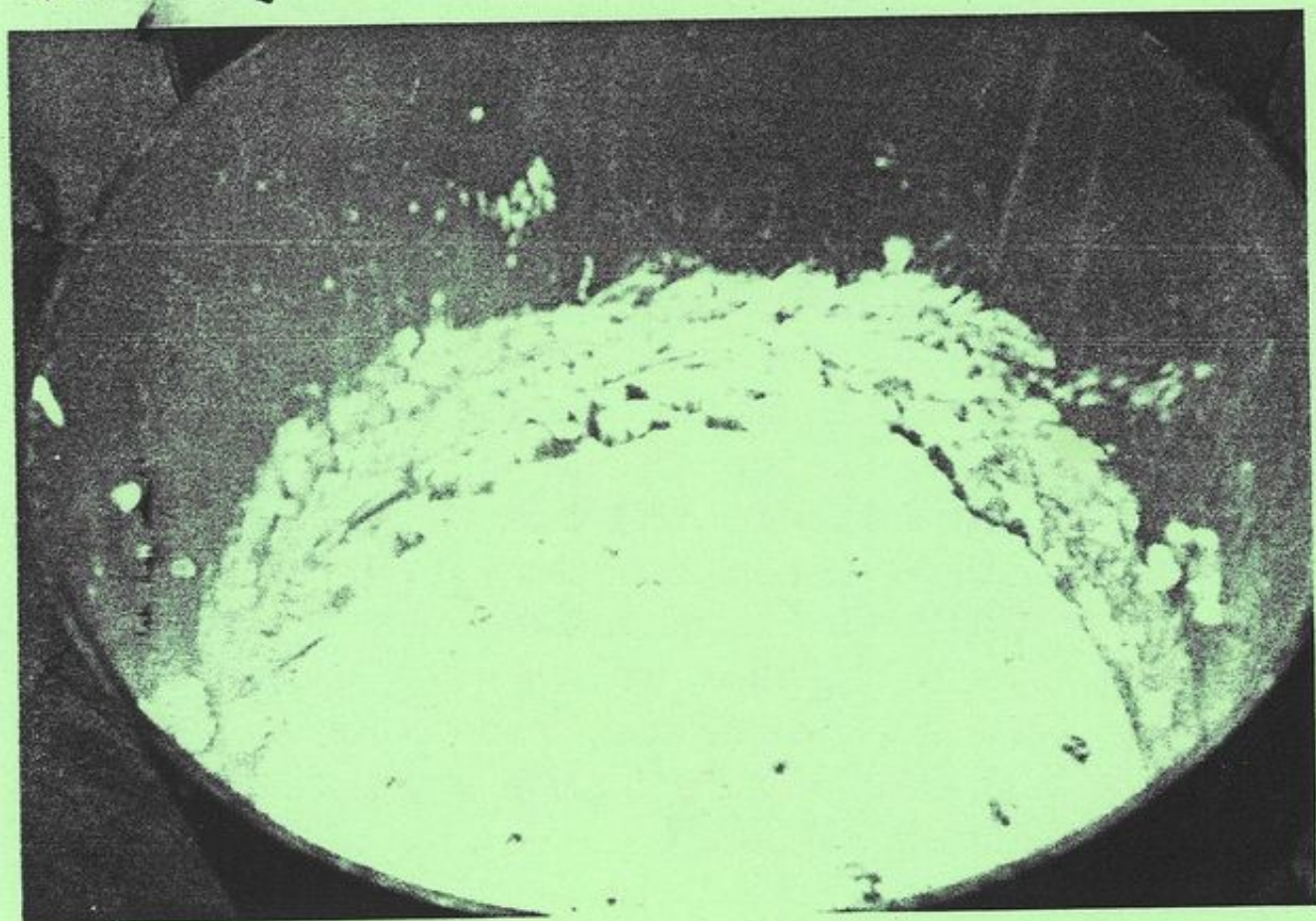
**Mittwoch, 13.07.93**

## 2. Hike-Tag

Nach dem Frühstück, das jede Gruppe einzeln zu sich nahm, liefen die Zeltgruppen, je nach Entfernung zur Burg früher oder später zum Gottesdienst los. Dieser war auf 11<sup>00</sup>Uhr angesetzt. Um 11 waren dann auch wirklich alle, bis auf die Lagerleitung da. Diese traf erst reichlich verspätet ein und sagte den Gottesdienst wegen schlechter Witterung ab. Also mußte man ins Lager zurückfahren. dort angekommen, gabs erst mal Mittagessen: Linse mit Spätzle und Seidwürscht. Leider mußte diese Köstlichkeit in aller Eile hinuntergewürgt werden, da man so bald wie möglich nach Horb ins "Halläbad" wollte. Dieses war zwar nicht so groß wie das Nagolder Freibad, dafür aber wärmer. Glücklicherweise gabs dann nicht nur Wasser, sondern auch einige unsinkbare Schaumstoffplatten. Da ihre Zahl relativ begrenzt war, entstanden auch bald heftige Wasserschlachten, wobei man sich aufführte, als sei das Bad Zeltlagereigentum. als der Abend nahte, machte man sich heißhungrig auf die Rückfahrt. doch zuerst wurde die Messe gefeiert (im gemeinschaftszelt). Danach gabs Abendessen: Milchreis oder zu deutsch Reißbrei gabs. Leider haben sich dabei die meisten dabei übernommen, das ihnen ....übel war, als man sich auf den Weg zum Bauern machte, wo wir uns einen Video anschauten. Passenderweise Robin Hood mit Kevin Costner. Danach war auch gleich das Nachtgebet und alle ließen sich totmüde in die Schlafsäcke fallen.



Ja, jetzt wird wieder in die Hände gespuckt,  
wir steigern das Brutto-Sozial-Produkt.



Mmh, Milchreis in Massen!

Donnerstag, 15.07.93

## Weihetag

Wie jeden Morgen ging es um 8°Uhr aus den Schlafsäcken. und man traf sich im Heiligtum, um das Morgengebet zu verrichten. Schon da merkte man, daß heute ein besonderer Tag war. Anschließend wurde ein hochkomplizierter Frühsport veranstaltet. Zum Frühstück gab es dann das übliche. In der sing und Lagerrunde erfuhren dann auch noch die letzten, daß heute das große Ereignis der Lagerweihe bevorstand, In der Gruppenstunde mit Herrn Kuller wurde den Kopflosen eine große Frage auferlegt. Wir sollten darüber entscheiden, eine Kreisgemeinschaft zu gründen. Alle stimmten zu und so wurde unser Entschluß später bei der Weihe durch ein selbst entworfenes Gebet besiegelt. Aber zuerst ging es einmal zum Mittagessen, wobei jeder kräftig zulangte, da es Schnitzel gab. Der Nachtisch war dagegen weniger erfreulich, da es nämlich den Milchreis vom Vortag gab, an dem sich so mancher die Zähne ausgebissen hat. Dann gab es aber noch Mohrenköpfe, die als Belohnung von dem mißlungenen nächtlichen Überfall her stammten. Am Nachmittag fanden verschiedene Aktivitäten statt, wie Brotbacken, T-Shirts bemalen, Leinwand bemalen und Lieder komponieren. Man konnte auch noch beichten und ein Weihegespräch führen. Dann gab es zum Abendessen Wurstsalat. um 20°Uhr fand dann der Weihegottesdienst in unserer Schutzhütte statt. Nach der Predigt gingen die jüngeren Teilnehmer vor, um das Liebesbündnis mit Maria einzugehen. Danach kamen die älteren, um ihre Weihe zu erneuern. Dann besiegelten, wie schon angesprochen, die Kopflosen ihre Kreisgemeinschaft. Die Zeltführer erneuerten zum Schluß ihre Mitarbeiterweihe. Nach dem Gottesdienst wurde eine Geschichte von Robin Hood am Lagerfeuer vorgelesen. Beendet haben wir wie immer den Tag mit dem Abendgebet und dann ging es ins "Bett".

**Freitag, 16.07.93**

Mit noch verschlafenem Gesicht kam die ganze Meute zu Morgengebete, das wie das Frühstück und die üblichen morgendlichen Aktivitäten gewohnt ablief. Doch nach dem Mittagessen (ein indisches Mahl) kam "Äktschen" auf, den schon bald fing dann die Lagerolympiade an. Sie bestand aus einem Wasserbombenwerfen, Stockfechten, Bogenschießen und Sackdreschen. Anschließend ging es auch sportlich weiter, ja nicht einmal Regen konnte uns "Sportskanonen" aufhalten, und so ging es mit Fußball weiter. Nach dem Spiel Alt gegen Jung, welches von den Ersteren gewonnen wurde (ha, so en B'schiß), wurden Überlegungen für den Lazi angegangen. Dieser fand nach einem Sauguten Abendessen nach Robin Hood-Manier mit Spanferkel (frisch aus dem Hause Berner), am Abend statt. Nach einem vorzüglichen Programm, mit einer Menge von Sketchen, liefen dann alle mit schweren Augenlidern ins "Bett".

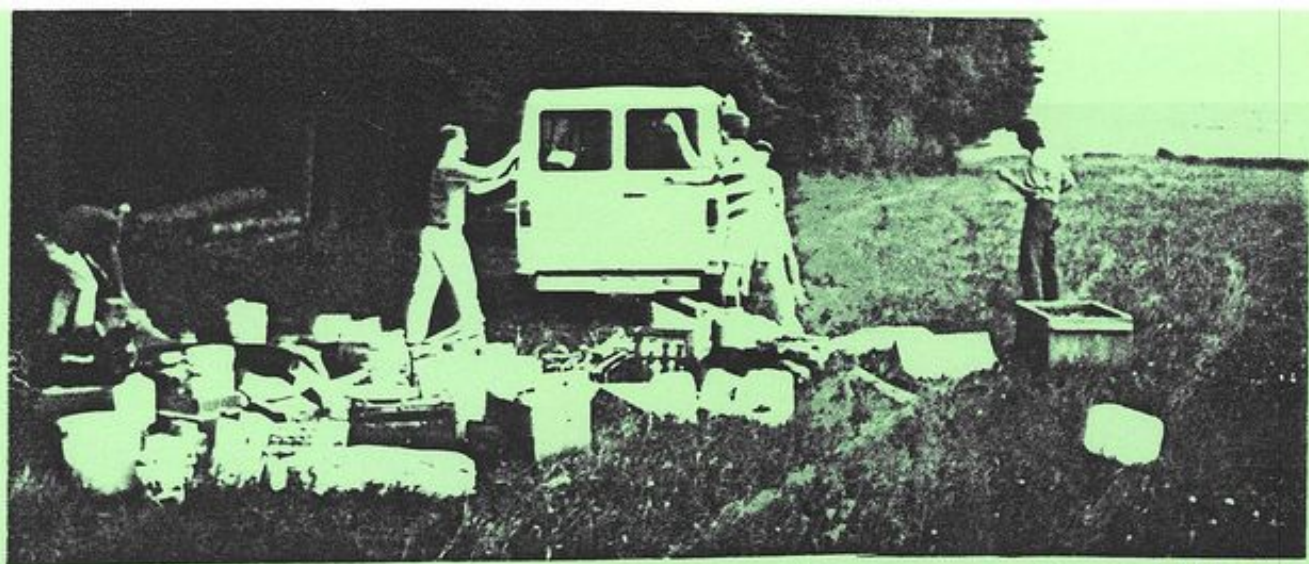
**Samstag, 17.07.93**

"Der Abschied naht"

Nach dem Frühstück begann man, die Koffer zu packen und die Zeltböden zu reinigen. Auch der Donnerbalken wurde fachmännisch mit Erde zugedeckt. Nachdem alle wichtigen Aufräumarbeiten verrichtet waren, ging man gemeinsam zum Bauern und bedankte sich bei ihm für die Gastfreundschaft, für Wasser und Milch, mit einem Lied. Danach ging es auf die Liebfrauenhöhe, wo wir gemeinsam den Abschiedsgottesdienst hielten.

Nun hieß es Abschied zu nehmen. Dazu gingen wir noch ins Kapellchen. Nur schweren Herzens gingen wir auseinander, denn in dieser Woche wurden wir zu einer großen Gemeinschaft zusammengeschweißt.

Hoffentlich sehen wir uns auf dem nächsten Abteilungstag alle gemeinsam wieder. Das wär doch was. Oder?



Wenn noa schoa alles uffsant wär! •••  
 Abers näschet mol! •••



Boah, isch des hoch! Horsch gan Knipst, Thau  
 Anzucht, I will ronder!



Immer uf die Kloana! Typisch  
 Jahmooh!

# ***Witze Rätsel***

Der Sohn eines Bauern (Bauerssohn) kommt zu seinem Vater (Bauer) und bittet ihn um ein Moped, da alle seine Freunde auch ein solches besitzen. "Noi du kriagsch kois" sagte der Vater, "zersch miasä mir dä Mähdräschler abzählä!" Wenig später kommt Sohnemann Nr.2 und will ein Fahrrad. Doch der Bauer beharrt darauf, zuerst den Mähdrescher abzuzahlen. Am nächsten Morgen kommt Sohnemann Nr. 3 und plärrt: "i will ä Dreirad". "Noa, un du kriagsch koäs, weil wir zerscht dä Mähdrescher abzahle mian". Heulend zieht der kleine davon. Vor der Tür angelangt, sieht er den Gockel auf die Henne aufsteigen. Wütend stürzt er auf den Gockel, reißt ihn von der Henne und brüllt: "Un dau laufsch au, wir miäßet zerscht mol dä Mähdrescher abzahle!!!!"

## **Frage:**

**Was ist grün und fliegt durch den Wald?**

Ein Gurkengeschwader

**Was ist gelb und hopst hinterher?**

Ein Postfrosch

**Was ist gelb und zeigt nach Norden?**

Eine magnetische Banane

**Was ist der Schluß einer Eierproduktion?**

Leg ende

**Schwörende Schlange**

Eid Otter

**Verkehrsmittel für Versager**

Flaschenzug

**Futterplatz für betrübtes Vieh**

Trauerweide

**Einer, der die Wintersprache zusammenrollt?**

Fühlingsrolle

**Laster Höhlen?**

Garage für LKW

Der Witz des Lagers:

In der Nacht Mittwoch auf Donnerstag versuchten Peter F. aus B. und Peter G. aus V.d. das Zeltlager zu überfallen. Leider ging ihre wirklich gut inzenzierte Show in die Hose, da wir uns nicht aus der Ruhe bringen ließen. Als Strafe dafür, daß sie uns überfallen hatten, mußten sie einige Packungen Mohrenköpfe spendieren.

Und die Moral von der Geschichte.....

**Überfall das Baisinger Lager nicht !!**



# Die Backseite

## Schüttelkuchen

for insiders

300 g Mehl  
300 g Zucker  
150 g Haselnüsse  
80 g Schokoladenstreusel  
1 Päckchen Backpulver  
1 Messerspitze Zimt  
4 Eier  
1 Tasse starken kalten Bohnenkaffee  
180 g Margarine

Zutaten = Mehl bis Zimt zusammenrühren,  
Eier und Bohnenkaffee und zergangene, ab-  
gekühlte Margarine untermischen.

Backen: erste 30 Minuten = 130 - 140°  
zweite 30 -40 Minuten = 190-200°

Form mit Papier auslegen,  
fertigen Kuchen am nächsten Tag mit  
Schokolade überziehen.

## **Interview mit Pfarrer Weiß, der bei uns im Lager war**

**Alter:** 43  
**Name:** Hermann Weiß  
**Hobbys:** Fußball, Lesen, Bergwandern  
**Geboren:** in Löffelstelzen bei Bad Mergentheim

*-Waren Sie schon öfters auf Zeltlagern tätig?*

**-Ja seit etwa 1980**

*-Auch als Kind?*

**-Seit 1970 Gruppenführer**

*-Wie haben Sie von unserem Pfarrernotstand erfahren?*

**-durch Pfarrer Hoch persönlich**

*-Haben Sie sich gleich entschieden, bei uns Pfarrer zu sein, und wenn, wieso?*

**-Ja ich kenne den Platz und bin außerdem für die Abteilung Rottenburg zuständig.**

*-Wie gefällt es Ihnen bei uns?*

**-Nicht schlecht. Ihr arbeitet auch gut mit.**

*Vielen Dank für das Interview!*

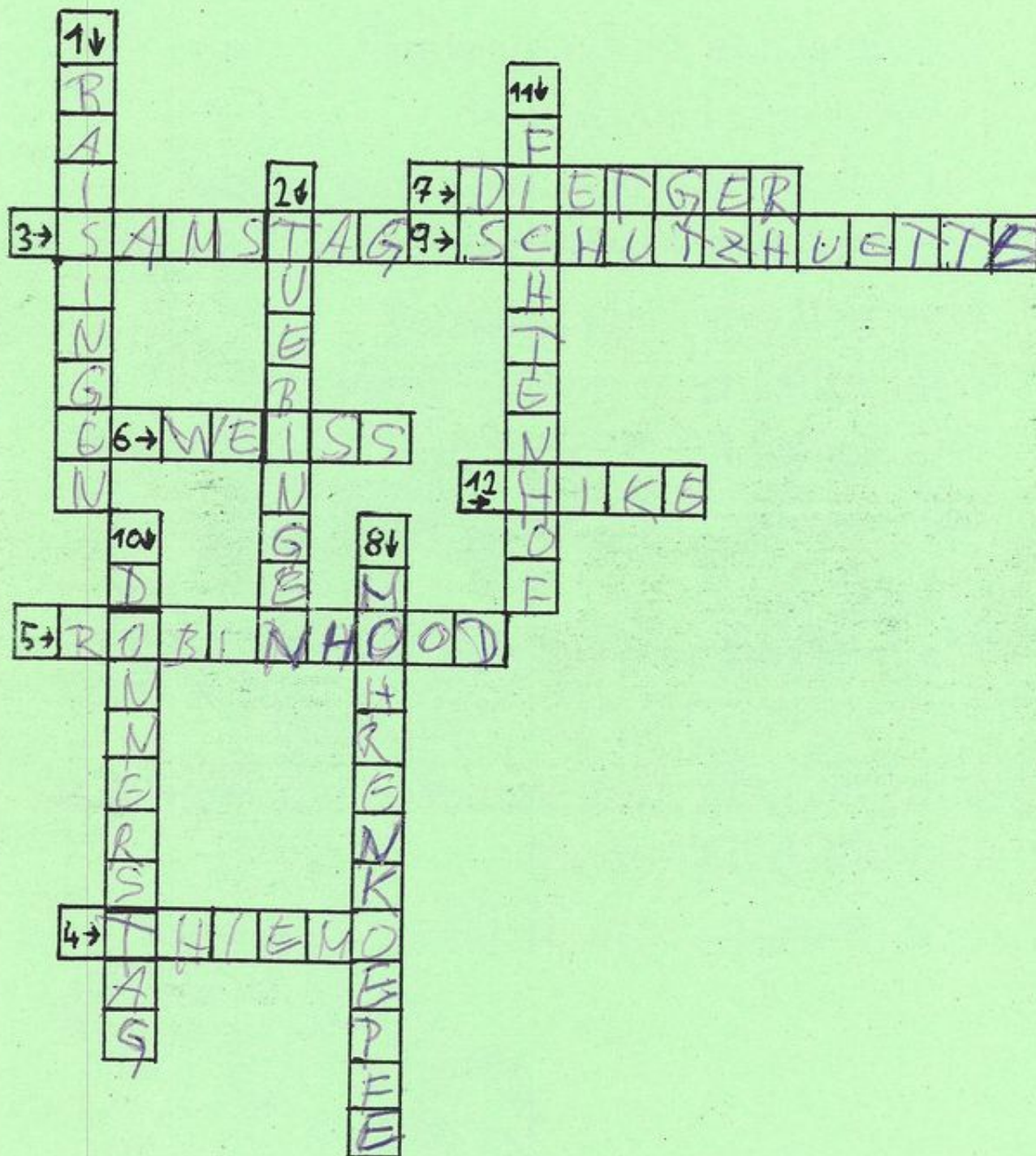
## Kreuzworträtsel

- 1.) Wo fand das Zeltlager statt?
- 2.) In welchem Landkreis?
- 3.) An welchem Wochentag fing es an?
- 4.) Wie hieß der Zeltführer des 1. Zeltes?
- 5.) Wie hieß das Lagerthema?
- 6.) Wie heißt unser neuer Pfarrer?
- 7.) Wie heißt Herr Kuller zum Vornamen?
- 8.) Was war die Belohnung von Peter und Peter?
- 9.) Wie hieß unser Lagerheiligtum noch?
- 10.) An welchem Tag war Weihetag?
- 11.) Wie heißt der Hof, von dem wir Wasser und Milch bekamen?
- 12.) Was ist immer am Dienstag im Lager?



# Kreuzworträtsel

Tragt die Lösungen der vorherigen Seite in die Kästchen ein!



## Teilnehmer Zeltlager Baisingen 1993

Jonas	Baumann	Haselbergstr.8	72393 Burladingen
Thomas	Brolde	Schwalbengäßle 4	78628 Zepfenhan
Michael	Haas	Pferlenstraße 23	78727 Beffendorf
Thomas	Haas	Birkenweg 20	78144 Tennenbronn
Steffen	Hauschel	Kepplerstraße 28/1	78628 Zepfenhan
Christoph	Kimmig	Lindenrain 4	78667 Villingendorf
Patrick	Klausmann	Oberer Brühl 6	78727 Beffendorf
Stefan	Klausmann	Oberer Brühl 6	78727 Beffendorf
Marcus	Leibold	Sägegasse 20	78669 Wellendingen
Steffen	Leibold	Sägegasse 20	78669 Wellendingen
Sebastian	Litterst	Birkenweg 15	78667 Villingendorf
Hans-Peter	Moosmann	Hermannstr.12	78144 Tennenbronn
Jürgen	Moosmann	Dorfbergstr.26	78144 Tennenbronn
Joachim	Müller	Lupfenweg 7	78667 Villingendorf
Thomas	Müller	Lupfenweg 7	78667 Villingendorf
Matthias	Banholzer	Wertgasse 1	78628 Zepfenhan
Johannes	Mauch	Sandgruben 1	78655 Dunningen
Frank	Dorn	Teufenstraße 33	78667 Villingendorf
Thiemo	Ohnmacht	Gartenstraße 18	78661 Dietingen
Michael	Rau	Rottweilerstraße 7	78667 Villingendorf
Raimund	Schneider	Vaihingerhof 14	78628 Rottweil
Rainer	Schneider	Seedorferweg 5	78727 Beffendorf
Helmut	Weldle	Steigweg 27	78727 Beffendorf
Richard	Weldle	Steigweg 27	78727 Beffendorf
Bernd	Werner	Bruckgasse 30	78727 Beffendorf
Andreas	Wirth	Rottweilerstr.5	78662 Herrenzimmer
Thomas	Berner	Alte Straße 7	78628 Neukirch
David	Berner	Alte Straße 7	78628 Neukirch
Klaus	Haas	Imbrand 14	78658 Lauterbach
Michael	Hilser	Tannenweg 12	78144 Tennenbronn
Estefano	Julian	Stöcklesäcker 7	78667 Villingendorf
Thiemo	Kammerer	Feckenhausenerstr.18	78628 Göllsdorf
Elmar	Maier	Wiesenstraße 2	78662 Herrenzimmer
Dietmar	Mauch	Dietsteinweg 13	72362 Nusplingen
Volker	Mettmann	Wolf-Hirth-Straße 2	78713 Schramberg
Dietger M.	Kuller	Ludwigsburger Str.14	70736 Fellbach
Pf.Hermann	Weiß	Kloster-Lorsch-Weg 5	72108 Rottenburg

Und was erwartet  
euch im nächsten  
Kompaß?



★ Bericht über das Jugendfest

★ Bezahlungsaufforderung des KOMPAß

★ Jede Menge Witze

und vieles vieles mehr

# Impressum

Dieser Kompaß ist das Ergebnis der Gruppe "Kopflos", im Zeltlager, die alle Berichte, Interviews und Witze verfaßt hat und die Bilder dazu "geschossen" hat. Außerdem war die Gruppe beim Gestalten des Lay-out's maßgeblich beteiligt. Die Namen der "Kopfloren sind dem Vorwort zu entnehmen.

**Kompaß ist die  
richtungsweisende  
Zeitung der  
SMJ Oberndorf**

**Abonnement:**  
jährlich 4,-

**Anschrift:**  
Michael Hilser  
Tannenweg 12  
78144 Tennenbronn

**Erscheinungsweise:**  
4 mal im Jahr

Thiemo Kammerer  
Feckenhausenderstr.18  
78628 RW-Göllsdorf

**Auflage:**  
100 Stück

Bernd Gaus  
Bruckgasse 21  
78727 Beffendorf

**Konto:**  
Michael Hilser, Sonderkonto SMJ  
Volksbank Tennenbronn  
Blz.: 694 626 47  
Kto.-Nr. 7029829

Stefan Rueß  
Bachstraße 3  
78661 Dietingen

Laß mich für alles, alles  
herzlich danken, mit  
inniger Liebe, Mutter  
dich umranken. Was  
wären wir geworden  
ohne dich, die du für uns  
besorgt bist mütterlich!

Daß Du aus großer Not  
uns hast errettet, in  
treuer Liebe uns an dich  
gekettet: ich danke dir.  
will ewig dankbar sein  
und mich in Liebe  
ungeteilt dir weihn.

J. Kentenich